

Merkblatt - WE 1“ Parkett und Naturböden“

Parkett – der natürlichste Boden

Parkett hat sich seit Jahrhunderten in verschiedensten Anwendungsbereichen, vom Wohn- bis zum Objektbereich, hervorragend bewährt. Kein anderer Bodenbelag bietet in Summe mehr Vorteile bei gestalterischen, bauphysikalischen, hygienischen und wohnphysiologischen Faktoren. Parkett oder Naturboden ist kein Möbelstück, sondern ein sehr belasteter Bauteil des Gebäudes, der, auch bei normalem Gebrauch, Gebrauchsspuren (z.B. Kratzer an der Oberfläche) zeigt.

Holzeigenschaften

Holz ist ein Naturprodukt und daher in Farbe und Struktur unterschiedlich. Muster, Prospekte und Fotos gelten als Anhaltspunkt, von dem man nicht auf die Gesamtfläche schließen kann. Abweichungen vom Muster in Farbe und Struktur sind möglich. Aufgrund der holzarttypischen Merkmale können Sortierungen von Lieferung zu Lieferung variieren. Laut Norm dürfen 3% der Stäbe in einem Los aus anderen Sortierklassen stammen, um unvermeidbare Unterschiede in den Sortierklassen zu erlauben. Alle zusätzlichen Stäbe aus anderen Sortierklassen sind zulässig, solange das Gesamtbild des Fußbodens nicht beeinträchtigt wird.

Farbvariationen sind typische Merkmale des natürlichen Rohstoffes Holz, die von Baum zu Baum variieren können. Aus diesem Grund können farbliche Unterschiede sowohl zwischen verschiedenen Produktionschargen, als auch innerhalb einer Produktionscharge auftreten. Vor allem gelaugte Holzböden weisen durch den unterschiedlichen Harzgehalt meist Farbunterschiede auf. Auch die Einwirkung von Sonnenlicht (UV-Strahlung) hat Einfluss auf das Aussehen. Abhängig von der Intensität der Lichteinwirkung kommt es zu typischen Farbveränderungen des Holzes, das Spektrum reicht vom Vergilben (meist bei helleren, heimischen Hölzern, z.B. Ahorn, Buche, Birke) über Nachdunkeln (meist bei rötlich-braunen Hölzern, z.B. Iroko, Doussié, Sirari) bis zum Ausbleichen (meist bei dunkleren braun-schwarzen Hölzern, z.B. Nussbaum, Wengé und geräucherten oder Thermohölzern). Auch oxidative Prozesse, Reinigungs- oder Pflegevorgänge sowie Nutzung können das optische Erscheinungsbild eines Holzfußbodens oder einer Holzstiege verändern. Besonders bei Exotenholzarten können naturbedingte Mineralieneinschlüsse (weißliche bis gelbliche Einschlüsse) auftreten. Diese liegen in der Natur des Holzes und stellen keinen Beanstandungsgrund dar. Auch mit Farbpigmenten behandelte Oberflächen verlieren im Lauf der Zeit vor allem an den beanspruchten Flächen die Farbe des Auslieferungszustandes und zeigen den darunterliegenden, natürlichen Holzton. Ebenso sind aufgrund des perfekten Einschnitts auftretende Markstrahlen (Spiegel) bei den Holzarten Eiche und Buche ein Hinweis auf die höchstmögliche Güte der Stabelemente und stellen keinen Beanstandungsgrund dar.

Holz ist nicht hart im Vergleich mit anderen, z.B. keramischen, Belägen. Angaben zur Holzhärte sind also immer im Verhältnis zu anderen Hölzern zu sehen. Die für die Parkettproduktion verwendeten Hölzer weisen eine Härte auf, die die Ansprüche an die Leistung eines Fußbodens erfüllen. Trotzdem werden in der Nutzschichte Eindrücke entstehen, insbesondere durch fallende Gegenstände und konzentrierte Lasten (Leitern, Absätze, Möbelrollen, etc. – Vermeidung z.B. durch Unterlegen von Schutztellern). Ebenso können Stuhlrollen bleibende Beschädigungen hinterlassen - wir empfehlen die Umrüstung auf Typ W (weiche Stuhlrollen) und regelmäßige Reinigung derselben. Weiters empfehlen wir den Einsatz von Parkettschuttmatten.

Holz ist ein hygroskopischer Werkstoff, d.h. Holz kann in Abhängigkeit vom Raumklima Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen aber auch abgeben (- Gleichgewichtsfeuchte). Parkett ist somit raumklimaregulierend. Bei einer Veränderung der Holzfeuchtigkeit kommt es auch zu einer Dimensionsänderung, die bei Parkett und Naturböden zu Schwindungsfugen bzw. zu einer Schüsselung führen kann. Bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von über 65%, meistens in den Sommermonaten, und einer relativen Luftfeuchtigkeit unter 40%, meistens während der Heizperiode, kann es zu wahrnehmbaren Dimensionsänderungen des Parkettbodens kommen. Weiters können auch Spannungsrisse, Verformungen, Fugen oder Stauchungen auftreten. Um dem entgegenzuwirken sind Präventivmaßnahmen wie unter „Werterhaltung“ beschrieben vorzunehmen. Weiters ist zu akzeptieren, dass eine Geräuscentwicklung (Knarren) beim Betreten von Parkettflächen nur durch fachgerechte, vollflächige Verklebung auf normgerechten Unterboden bestmöglich ausgeschlossen werden kann.

Neu verlegte Parkett- und Naturböden können über eine unbestimmte Zeit ihre Eigengerüche abgeben. Der Duft des Holzes ist nicht für jeden Menschen gleich empfindbar – durch gutes Ablüften verflüchtigen sich diese Duftstoffe nach einiger Zeit. Gleiches trifft auch auf oxidativ (sauerstoffhärtend) geölte Holzoberflächen zu.

Parkett und Naturböden auf Fußbodenheizung/ - kühlung

Parkett und Naturböden sind auf Niedertemperatur-Fußbodenheizungen bereits jahrzehntelang bewährt. Grundsätzlich sind für die Nutzung folgende Hinweise zu beachten: Die Oberflächentemperatur des Unterbodens darf 29°C nicht überschreiten. Vor allem bei Nadelhölzern empfiehlt sich vor dem Wischen eine Absenkung der Oberflächentemperatur um Spannungsrisse zu vermeiden (besonders Nadelholz, aber generell Holz neigt bei zu geringer relativer Luftfeuchtigkeit zu Rissbildung und Absplittungen). Aufgrund der hygroskopischen Eigenschaften des Holzes (wie oben beschrieben) können während der Heizperiode Fugen zwischen den Parkettelementen entstehen. Diese sind bei Elementen aus Holz in Verbindung mit Fußbodenheizung in der Praxis unvermeidbar und müssen toleriert werden. Bei Verwendung von Teppichen während der Heizperiode muss in diesen Bereichen mit erhöhter Fugenbildung (Hitzestau) gerechnet werden.

Parkett und Naturböden in Verbindung mit Fußbodenkühlung sind ein neueres Thema.

Fordern Sie dazu bitte in beiden Anwendungsfällen die zu beachtenden Merkblätter MB 020 "Parkett auf Fußbodenheizung" und MB 022 "Thermische Aktivierung von Unterböden", sowie das Merkblatt des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs, "Empfehlungen zur Verlegung von Mehrschichtparkettböden über Fußbodenkühlungen", an.

Werterhaltung des Parkett und Naturbodens

Nachfolgende Präventivmaßnahmen helfen Beschädigungen zu vermeiden und dienen der Werterhaltung Ihres Bodens:

Wo nötig, geeignete Erstpflege nach Herstellerangaben durchführen

Die Verlegung von Parkett oder Naturboden sollte die letzte Arbeit sein, die im Objekt durchgeführt wird. Ansonsten ist der Holzboden mit geeignetem Abdeckmaterial (z.B. Karton) abzudecken. Keine Folien oder Klebebänder verwenden.

Nach der Parkett- oder Naturbodenverlegung sollte der Raum möglichst rasch bezogen werden, wodurch ein reguliertes Raumklima sichergestellt werden kann.

Optimales Raumklima bei relativer Luftfeuchtigkeit von 50 – 60% und ca. 20°C Raumtemperatur.

Bei Nichteinhaltung des optimalen Raumklimas können Fugen, Risse, Schüsselungen, Delamellierungen, etc. entstehen. Zu hohe Luftfeuchtigkeit durch Heizen und Lüften herabsetzen (ev. Luftentfeuchter einsetzen), bei zu niedriger Luftfeuchtigkeit wird der Einsatz eines Luftbefeuchters empfohlen um Dimensionsänderungen zu minimieren.

Bei kontrollierter Wohnraumlüftung ohne Feuchterückgewinnung sollten die Luftwechselraten während der Heizperiode entsprechend angepasst werden um starkes Abtrocknen der relativen Luftfeuchte zu vermeiden.

Nach der Verlegung ist speziell bei Neubauten und/oder unbewohnten Wohneinheiten für ausreichenden Luftaustausch Sorge zu tragen. Durch das Emissionsverhalten anderer Baustoffe bzw. alkalisch angereicherter Raumluftfeuchte kann es bei unzureichenden Luftwechselraten zu irreversiblen Verfärbungen des Holzes kommen.

Der Einbau einer fidbox® (dies ist ein Messgerät für Temperatur (°C) und relative Luftfeuchtigkeit (%), sowie ein Datenlogger zur Langzeitdatenaufzeichnung, welches im Parkett rückseitig eingebaut wird), ermöglicht durch Nutzung der gewonnenen Daten die nachhaltige Verbesserung des Raumklimas zu Ihrem Wohlbefinden.

Stuhlrollen auf Typ „W“ (weiche Stuhlrollen) umrüsten und regelmäßig reinigen. Wir empfehlen den Einsatz von Parkettschutzmatten.

Filzgleiter unter Tisch-, Stuhlbeine und Möbel anbringen um Kratzspuren oder Oxidation von Metall zu vermeiden. Achtung: eingefärbte Filze können abfärben (z.B.: www.filzgleiter-shop.de)

Große Punktbelastungen, z.B. Möbelrollen, durch unterlegen von Schutztellern vermeiden.

Blumentöpfe nicht direkt auf den Boden stellen (Feuchtigkeit kann nicht trocknen-Gefahr der Schimmelbildung)

In Eingangsbereichen sind Schmutzläufer zur Vermeidung von Sand- und Schmutzeintrag anzubringen.

Die Wischpflege ist mit dem empfohlenen Reinigungs- oder Pflegemittelzusatz mit stark entwässerten Reinigungstextilien durchzuführen (zu hoher Feuchtigkeitseintrag kann zu irreparablen Schäden führen).

Verschüttete Flüssigkeiten sofort aufwischen und trockenreiben

In den ersten ca. 4 Monaten nach der Parkettverlegung keine Teppiche auslegen, da diese sich sonst durch die farbliche Veränderung des Holzes stark abzeichnen können.

Kein Einsatz von Dampfreinigungsgeräten und keine Microfaser-Reinigungstücher verwenden.

Keine scheuernden oder ammoniakhaltigen Putzmittel verwenden.

Bei starker UV-Einstrahlung dunkle Böden (zb. Nussbaum, Wengé, geräucherte oder Thermohölzer) beschatten – ansonsten meist rasche Aufhellung).

Produktspezifische Reinigungs- und Pflegeanweisungen

Weiters ist für die Werterhaltung Ihres Parkett- oder Naturbodens die Reinigungs- und Pflegeanweisung des Herstellers einzuhalten. Bei einander widersprechenden Angaben gilt die jeweils restriktivere.

Dieses Merkblatt basiert auf umfangreichen Erfahrungen und will Sie nach bestem Wissen beraten. Auch einschränkende Informationen und Warnhinweise werden nicht vermieden, um das Fehlerrisiko vermindern zu helfen. Naturgemäß kann solch ein Merkblatt nicht alle möglichen gegenwärtige oder zukünftige Anwendungsfälle lückenlos dokumentieren. Der Konsument kann also nicht von der Rückfrage in Zweifelsfällen oder der kritischen Beobachtung während der Verarbeitung entbunden werden. Die angeführten Hinweise sind verbindlich einzuhalten und Bestandteil von Angebot, Bestellung und Lieferung.